

Mehrgenerationentreff für Niedereschach

Ziele:

Es wird ein Treffpunkt geschaffen, der für die Angehörigen der verschiedenen Generationen, hauptsächlich Kinder und Jugendliche mit deren Eltern, Senior*innen aber auch allen anderen interessierten Bürger*innen die Möglichkeit zu Aktivität und Begegnung bietet.

Es wird eine Stelle eingerichtet, die die verschiedenen Angebote in den vier Teilgemeinden vernetzt und als Anlaufstelle für Bürger*innen eine Lotsenfunktion innerhalb dieser einnimmt.

Zielgruppen

Angehörigen der verschiedenen Generationen die ein Interesse an einem generationenübergreifenden Miteinander haben. Da am Ende alle von den Angeboten direkt oder indirekt profitieren sind im weitesten Sinne alle Bürger*innen Zielgruppe. Es werden daher zwei Arten von Zielgruppen unterschieden:

Primäre Zielgruppen

1. Senior*innen, vor allem die von Einsamkeit bedrohten Menschen
2. Kinder und Jugendliche
3. deren Eltern und Angehörige
4. Menschen aller Altersgruppen die sich in solch ein Projekt einbringen möchten

Sekundäre Zielgruppen

1. Vereine und Organisationen
2. Firmen und Gewerbetreibende
3. Bürger*innen aller Ortschaften

Projektbeschreibung

Das Projekt hat drei Schwerpunkte:

1. Aufbau eines Mehrgenerationentreffs mit einem niedrigschwelligen offenen Treff. Der Mehrgenerationentreff soll die Qualitätskriterien für Mehrgenerationenhäuser erfüllen.
2. Schaffung von vielfältigen Angeboten die generationenübergreifend wahrgenommen werden. Dazu können z. B. Kreativ- und Bewegungsangebote oder auch solche aus dem Bereich der Betreuung und des Lernens gehören. (Stichwort Alt hilft Jung, Jung hilft Alt)

3. Vernetzung der bestehenden Angebote und Schaffung einer Stelle die für die Bürger*innen eine Lotsenfunktion innerhalb dieser übernimmt.

In einem moderierten Prozess entsteht ein Mehrgenerationentreff, das niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten für alle Bürger*innen bietet. Die Angebote werden aus deren Bedürfnissen abgeleitet und mit Hilfe von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen umgesetzt. Dabei werden die bestehenden Angebote mit einbezogen.

Als Standort für den Mehrgenerationentreff bietet sich der Kernort Niedereschach an. Die infrage kommenden Standorte müssten in direkter Nähe des Ortskerns mit Rathaus, Bäckerei, einem Lebensmittelhandel und weiteren Geschäften liegen. Dort liegt auch das Pflegeheim mit angegliedertem betreutem Wohnen (50 Einheiten).

Die Angebote der Seniorenclubs und weiterer Vereine und Initiativen in den anderen Ortsteilen werden mit denen des Mehrgenerationentreffs vernetzt. Ebenso die des Pflegeheims. Damit verhindern wir die Entstehung von konkurrierenden Doppelstrukturen.

Als "Wohnzimmer für Alle" bilden die Räumlichkeiten des Mehrgenerationentreffs die Möglichkeit der zwanglosen Begegnung. Durch das Angebot von z.B. Brettspielen und eines Bücherregals (gefüllt durch Buchspenden) werden Anregungen gegeben. Es besteht das Angebot an Getränken, aber kein Verzehrzwang, Speisen können mitgebracht werden.

Der Mehrgenerationentreff bietet drüber hinaus ein vielfältiges Programm. Erste Ideen bestehen bereits:

1. Sonntagsbrunch (Getränke werden verkauft, Speisen mitgebracht)
2. Hochbeetprojekt in Kooperation mit einer Schul-AG
3. Mottowochen die in Kooperation mit den Kinderbetreuungseinrichtungen durchgeführt werden
4. Bildungsangebote die durch Bürger*innen angeboten werden (Handynutzung für Ältere durch Jugendliche, Leseoma/-opa, Handarbeiten)
5. bei ausreichendem Interesse Einrichtung eines Reparatur-Cafes
6. gemeinsames (interkulturelles) Kochen
7. weitere Angebote werden im Zuge der Konzepterstellung und des Aufbaus erarbeitet

Durch diese Angebote werden die Angehörigen der verschiedenen Generationen über das gemeinsame Interesse an einem Thema zusammengeführt. Sie kommen in einen gemeinsamen Dialog, lernen voneinander und haben gemeinsam Spass. Dadurch entstehen Beziehungen, die auch außerhalb des Mehrgenerationentreffs Wirkung entfalten. Der Mehrgenerationentreff wird so zu einem Ort des lebendigen Miteinanders, zu einem Ort, an dem sich Menschen entsprechend ihrer individuellen Neigungen und Bedürfnissen einbringen und entfalten können.

Über die Bürger für Bürger eG besteht bereits ein gut funktionierendes Netzwerk mit den verschiedenen Initiativen, Vereinen und Einrichtungen im Bereich der Altenhilfe. Die politische und die kirchlichen Gemeinden sind in dieses Netzwerk eingebunden.

Im Rahmen der Entstehung des Mehrgenerationentreffs werden nun auch die Schule und die Kinderbetreuungseinrichtungen mit einbezogen.

Einbindung in den Gesamtprozess

Im Rahmen der Erstellung eines Konzepts zum Thema "Älter werden in Niedereschach für die vier Dörfer in der Gesamtgemeinde, werden in allen Ortsteilen Veranstaltungen angeboten, in denen ein Dialog mit den Bürger*innen stattfinden soll, der deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt des Interesses stellt. Auf den in diesem Rahmen geplanten Veranstaltungen werden Ergebnisse erzielt, die in den Prozess der Entwicklung des Mehrgenerationentreffs einfließen. Das Format dieser Treffen wird eine Form der Zukunftswerkstatt sein. Sie sollen im ersten Quartal 2020 stattfinden.

Auf diesen Veranstaltungen, durch Werbung seitens der Gemeinde und der Bürger für Bürger eG sowie durch persönliche Ansprache wird dann ein Kernteam gebildet, welches die Aufgabe bekommt, das Konzept und die Angebote auszuarbeiten. Dieser Prozess wird professionell begleitet.

Nach Konzepterstellung werden bürgerschaftlich Engagierte geworben, um gemeinsam mit der hauptamtlichen Kraft die Angebote weiter auszuarbeiten und umzusetzen. Die Entwicklung und Evaluation der Angebote wird fortlaufend über Gespräche stattfinden.

Mit den bestehenden Initiativen und Vereinen wird durch die Mitarbeiter*innen eine enge Vernetzung aufgebaut. Ein besonderer Schwerpunkt werden dabei die Schule, das Familienzentrum und die anderen Kinderbetreuungseinrichtungen bilden. Auch die Abstimmung mit dem Pflegeheim und dem betreuten Wohnen sowie den Vereinen und Initiativen in den Ortsteilen ist eine der zentralen Aufgaben an dieser Stelle. Dazu werden Gesprächsrunden angeboten, zu denen in den Mehrgenerationentreff eingeladen wird.

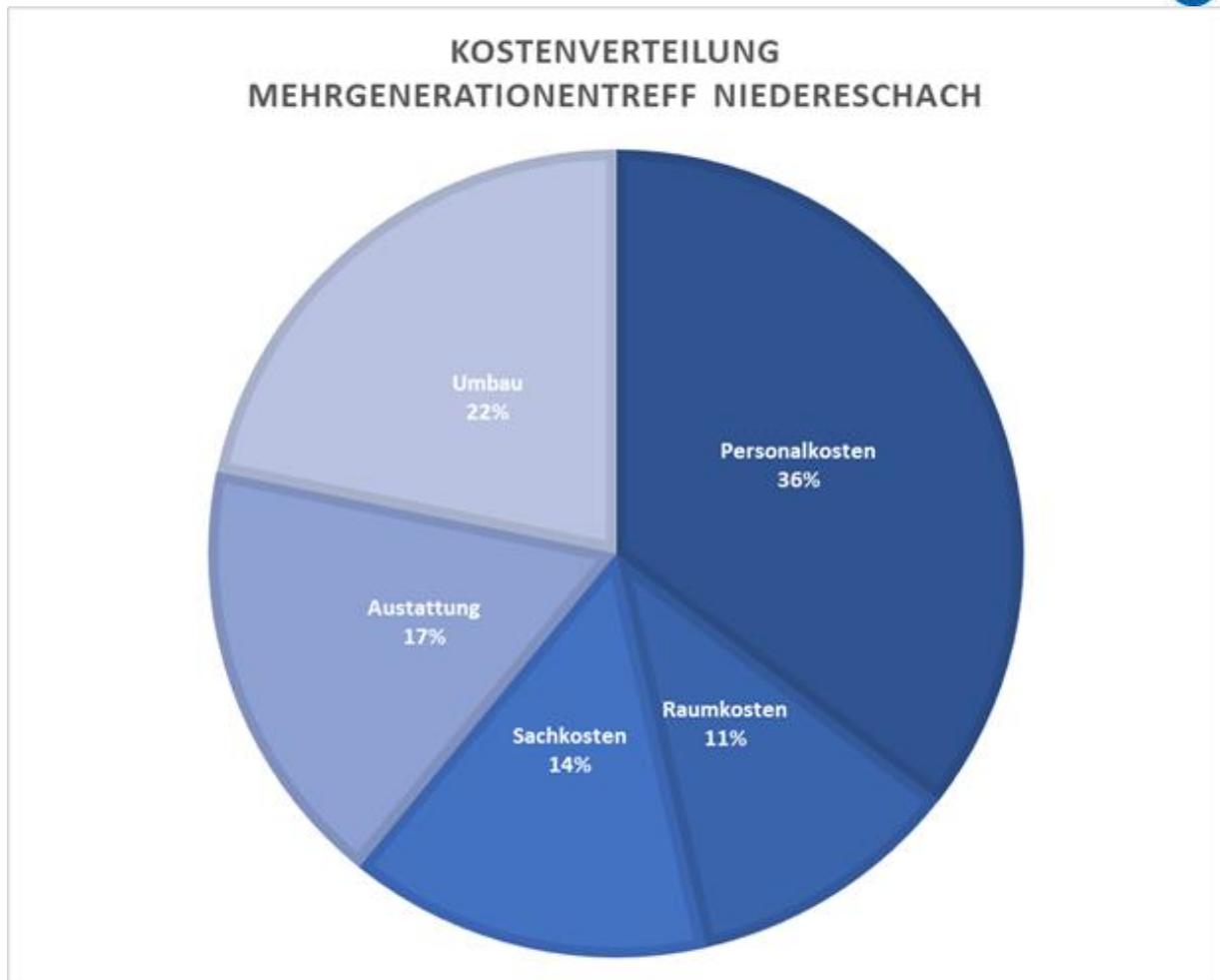
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die politischen Gremien werden regelmäßig über den Fortgang der Entwicklung informiert. Für die breite Öffentlichkeit werden Informationen über das Amtsblatt, die lokale Presse und die Homepage der Bürger für Bürger eG zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter*innen des Mehrgenerationentreffs bringen sich in Gremien (z.B. Sozialraumkonferenz) ein.

Finanzierung

Für den Projektzeitraum ist ein Förderantrag bei der „Landesarbeitsgemeinschaft Mehrgenerationenhäuser“ gestellt worden. Dieser sieht bei einer Fördersumme von 100.000 € Eigenmittel der Gemeinde in Höhe von 11.974 € vor.



Der Förderzeitraum ist vom 01.01.2020 bis zum 30.06.2021, wann und in welcher Form dabei die kommunalen Mittel eingebracht werden ist nicht festgeschrieben. Ab 01.07.2021 ist der Mehrgenerationentreff aus anderen Quellen zu finanzieren. Offen ist derzeit noch, ob es im Anschluss eine weitere Förderung aus Landesmitteln geben wird.

Die „LAG Mehrgenerationenhaus“, die auch diese Förderung maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat, setzt sich nach eigenen Aussagen dafür ein.

Die Details der nachhaltigen und langfristigen Finanzierung der laufenden Kosten in Höhe von ca. 50.000 € pro Jahr werden im Rahmen der Konzepterstellung bzw. in den ersten Monaten der Umsetzung erarbeitet.

Für die Sicherstellung der Finanzierung sollen Stiftungsmittel und Mittel aus Fördertöpfen oder von Lotterien (Deutsches Hilfswerk) in Anspruch genommen werden. In der Regel fordern diese einen Eigenanteil von 10 – 20 %. Spendenmittel aus Einnahmen Fundraisingprojekten werden einen weiteren Baustein der Finanzierung bilden, ebenso der Überschuss aus dem Verkauf von Getränken.

Mit etwas über 35.000 € sind bei der Aufstellung Kosten für Personal gerechnet. Diese Kosten sind wesentlich abhängig davon, inwieweit es gelingt einen Teil der Angebote mit Ehrenamtlichen zu gestalten. Es ist davon auszugehen, dass das an vielen Stellen möglich sein wird.

Bürger für Bürger eG
Rottweiler Str. 10
78078 Niedereschach



Fazit

Mit einem relativ überschaubaren finanziellen Engagement der Gemeinde Niedereschach kann hiermit ein Projekt auf den Weg gebracht werden, dass das Miteinander der Generationen wesentlich bereichern würde.